Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rezensionen.

Ritt durch Frankreich

von Hans Schwarz, 160 Seiten, gebunden Fr. 6.50. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach/Zürich.

Ritt durch Frankreich? tönt das nicht wie ein Kunde aus fernen Zeiten, die noch nichts von fliegender Technik wussten? Eine Durchquerung Frankreichs pflegt man heutzutage nicht auf Pferdesrücken, sondern im weichen Polster seiner Limousine oder in einem Abteil II. Kl. zu vollbringen. Und doch ist es so: ein Schweizer Offizier im Ordonnanzsattel, begleitet von einem Unteroffizier mit Ordonnanzrad, will den Beweis erbringen, dass das Reisen mit Pferd demjenigen, der mehr als die gewöhnlichen Reisestrapazen auf sich nimmt und offenen Sinnes abseits der internationalen Routen das weite Land durchstreift, ungeahnte Genüsse bringen kann. Sinn für geschichtliche Grösse, ein aufmerksames Auge für die mannigfachen landschaftlichen Schönheiten der durchstreiften Gebiete und die Liebe des echten Reiters zu seinem vierbeinigen Kameraden geben den Schilderungen einen eigenen Reiz, der durch die eingestreuten prächtigen 16 Tiefdrucktafeln noch erhöht wird.

General Wille.

Erinnerungen von L. Wille-Vogel. Gute Schriften, Basel, Preis 50 Rp.

Als Erinnerung an die 20jährige Wiederkehr der Grenzbesetzung von 1914 ist diese Gedenkschrift von der Schwiegertochter unseres Generals geschrieben worden. Die Gedenkschrift greift allerdings weiter als 1914 zurück; sie vermittelt uns ein Bild, wie und wo General Wille in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre lebte, streift kurz die Zeit bis 1914 und schildert am Schluss den General in einigen Sätzen über den Aktivdienst während der Grenzbesetzung. Viele kannten den General so, wie er sich gemeinhin auch aussen präsentierte, wenige aber in seinem Privatleben und Familienkreise. Und beim Durchlesen dieses kleinen Buches wird man gewahr, dass es eine grosse Lücke ausfüllt: uns General Wille so zu zeigen, wie er als Mensch handelte, fühlte und dachte. Für das gleichsam verfeinerte Bild dieses grossen Eidgenossen dürfen wir der Verfasserin und dem Verlag „Gute Schriften" wirklich dankbar sein.

Es interessiert mich . . . .

Frage: Werden bei der Berechnung der Reiseentschädigung die neu der Stadt Zürich eingemeindeten Orte (z. B. Altstetten, Höngg, Schwamendingen) als solche belassen oder geht die Berechnung inskünftig ab Zürich?

Antwort: Laut V. R. Art. 119 wird die Reiseentschädigung vom Hauptort der Wohngemeinde (politische Gemeinde) auf den Sammelplatz und in umgekehrter Richtung bezahlt. Als politische Gemeinde gilt der im D. B. bei der Anmeldung angegebene Wohnort. Laut einer Verfügung des E. M. D. vom 5. IV. 1932 (M. A. 32, Seite 100) sind die Reiseentschädigungen von und nach den mit der Gemeinde Zürich vereinigten politischen Gemeinden Witikon, Schwamendingen, Oerlikon, Seebach, Affoltern b/Z., Höngg, Altstetten, Albisrieden bis auf weiteres in bisheriger Weise zu berechnen.

Kameraden, was interessiert Sie weiter?

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

Jahresbeitrag 1934: Im Laufe des Monats Juli werden wir mit dem offiziellen Einzug des Mitgliederbeitrages pro 1934 beginnen. Wir werden sämtlichen Mitgliedern ein Zirkularschreiben und einen Posteinzahlungsschein zugehen lassen, um die spesenfreie Einzahlung auf unser Postcheckkonto zu ermöglichen. Es würde uns freuen, wenn sämtliche Kameraden diese Art der Zahlung vorziehen würden, damit spätere Mahnungen und Nachnahmen nicht mehr nötig sind.

Der Vorstand.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. Bür. 27.623

Brauereibesichtigung am 23. Juni 1934. Zu der durchgeführten Besichtigung der Brauerei Salmen in Rheinfelden haben wir etwas mehr Teilnehmer erwartet. Wenn ein solcher Anlass aus der Mitte der Mitgliedschaft verlangt wird, sollte dann bei der Durchführung die Gefolgschaft nicht fehlen, damit die Arbeit der Organisatoren und das grosse Entgegenkommen der gastgebenden Firma auch entsprechende Würdigung erfährt. Der Anlass war sehr interessant und das der Brauerei auch an dieser Stelle bestens verdankte Musterbier fand gute Abnehmer und verfehlte seine Wirkung nicht!

Gotthard-Uebung. Leider müssen die Vorarbeiten eingestellt und dieser Anlass um 1 bis 2 Jahre verschoben werden. Die Anmeldungen, auf die wir angewiesen sind, um die Organisation vorzubereiten, belaufen sich auf 24. Es ist aber unmöglich, vom Festungsbureau St. Gotthard zu verlangen, wegen einer so kleinen Zahl Interessenten den ganzen Apparat einer Besichtigung in Bewegung zu setzen. 50 Teilnehmer sollten mindestens vorhanden sein; diese Zahl bringen wir aber zur Zeit nicht auf. Wenn das Interesse wirklich einmal von 30 % der Mitglieder der Sektion vorhanden ist, steht der Durchführung dieser Uebung nichts mehr im Wege.

St. Jakobsfest, 25. August 1934. Im Jahre 1934 wird wieder eine staatliche Feier der Schlacht bei St. Jakob durchgeführt. Unsere Sektion wird ebenfalls am Festzug teilnehmen und wir hoffen, dass sich alle Mitglieder um das Sektionsbanner scharen werden.

Schiesswesen. Die Mitglieder werden dieser Tage in den Besitz des Schiessprogramms pro II. Semester gelangen. Wir bitten alle diejenigen, die das fakultative Programm noch nicht geschossen haben, das Versäumte in den beiden ersten Schiessübungen nachzuholen.

Im Weitern bringen wir Ihnen zur Kenntnis, dass die Kommission beabsichtigt, im Spätherbst ein grösseres Endschiessen durchzuführen.

Unser Mitglied Fourier Thommen Willy wurde zum Lieutenant Quartiermeister befördert. Wir gratulieren ihm herzlich.

Mutationen. Austritte: Fourier Augustin Peter
Fourier Schwob Max

Adressänderungen jeweils umgehend dem Präsidenten mitteilen.

Stammtisch: Jeden Mittwochabend 2030 Uhr im Restaurant zur Heuwage, Basel.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Räz Ernst, Wyttenbachstr. 25, Bern

Bericht über die I. verpflegungstaktische Uebung vom 3. Juni 1934.

Nach diesen Tagen sommerlicher Wärme musste nun ausgerechnet unsere Uebung mit Regenschauern bedacht werden, was wohl einzelnen Fourieren die Lust, daran teilzunehmen, nahm; trotzdem fand sich aber eine Schar wetterfester Kameraden um 6½ Uhr beim Bahnhof Bern ein; gewillt jedem Wetter zu trotzen.

Von Grafenried marschierten wir durch die herrliche Frühsommerlandschaft, abwechselnd zwischen reifenden Wiesen mit duftendem Heugras und unter dem noch tropfenden Blätterdach eines mit dunklen Tannen vermischten Buchenwaldes, bis auf die Anhöhe vor dem, am Südrande der Talsohle des Limpachtales gelegenen Dorfes Mülchi.

Hier hielt unser Uebungsleiter, Herr Hptm. Emil Stauffer, Qm. I. Reg. 14, aus Bern, eine Geländeorientierung. Leider verdeckten die in dicken Schwaden dahinziehenden Nebel an der Kette des Bucheggberges streckenweise die Sicht und liessen uns ahnen, dass der griesgrämige Wettermacher noch Verschiedenes im Sinn hatte.

In der Wirtschaft Mülchi erfolgte dann die erste Bekanntgabe der Uebungsanlage. Das I. R. 14 hatte aus der Richtung Grafenried kommend das Limpachtal überschritten, um den am Südrand und auf dem Kamm liegenden Gegner anzugreifen. Aufgabe der Fouriere, die nun in Gruppen als Kp.- oder Stabsfouriere des I. R. 14 arbeiteten, war, zu prüfen, wie der Fassungstrain sowie der Küchentrain von ihren Standorten Zuzwil und Buchenholz zu den Einheiten nachgezogen werden könnten, wobei einige Erschwerungen hinzutraten, wie u. a. die zerschossene Fahrstrasse Brittern-Aetigkofen oder eine durch Kollision unfahrbar gewordene Fahrküche. Eine zweite Aufgabe war die Organisation der Verpflegung der Mannschaften, die ihre Kampfstellungen bereits bis auf den südlichen Bergkamm des Bucheggberges vorschieben konnten. Ausserdem wurde durch die Stabsfouriere auch ein Fassungsbefehl ausgearbeitet.

Die Uebungsbesprechung durch Herrn Hptm. Stauffer erfolgte in Aetigkofen. Unterdessen zeigte sich bei einzelnen Fourieren, dass das Ceinturon ordentlich weit geworden und die Zeit, um sich an das „Bankett" in Mühledorf zu begeben, herangerückt war. Den stark verkürzten Nachmittag benutzten wir zur Pflege der Kameradschaft bei Gesang, Spiel und anderer Unterhaltung.

Dem Uebungsleiter, Herrn Hptm. Stauffer gebührt, sowohl für seine grosse Vorarbeit, die er für diese Uebung leistete, wie auch für deren flotte Leitung, der beste Dank.

Das überaus reichhaltige Material, bestehend aus einer Zusammenstellung über die Bestände und Trainordnung der Feldtruppen, der Verpflegungsausrüstung, sowie aus orientierenden Blättern über Manövereignisse, Verpflegung, Fassungen, Dienste hinter der Front u. a. wurde den Teilnehmern ausgehändigt und steht Interessenten noch in beschränkter Anzahl zur Verfügung. (Erhältlich beim Sektionspräsidenten.)

Die erfolgreiche Uebung, die Arbeit seitens des Leiters, der Fouriere löste in den Teilnehmern ein Gefühl der Befriedigung aus, da der Zweck voll erreicht wurde, weil doch hier und dort eine Lücke ausgefüllt und das Wissen erweitert wurde.

Fourier Ed. Venner.

Pistolen- und Revolverschiessen. Die *nächste Uebung* findet statt: *Samstag, den 21. Juli 1934, 14—16 Uhr* in Ostermundigen. Uebungshalber wird diesmal auf 30 m geschossen.

Kameraden, reserviert Euch diesen Samstagnachmittag und erscheint in stattlicher Zahl.

Herbstübung. Kameraden, wir wollen wieder in die Berge gehen. Am 1. September, nach dem Mittag, fahren wir hinauf nach Reichenbach und steigen, freudig wandernd durch Kiental Spiggengrund, empor zum Uebungsgelände im Gebiet des Grossen Schilthorns. Der sonntägliche Abstieg nach Stunden der Arbeit soll uns ins Tal der weissen Lütschine geleiten.

Die Uebung wird Fragen behandeln, denen man bisher nicht durchwegs die gebührende Aufmerksamkeit schenkte. Als Leiter haben wir einen vielfach bewährten Fachmann, Herrn Major Bieler vom O. K. K., gewinnen können.

Wer sollte da zu Hause bleiben?

Stammtisch-Zusammenkunft jeden Donnerstag, ab 20 Uhr im Hotel-Rest. „Wächter" (während des Umbaues im Wirtschaftslokal im Parterre, Genfergasse-Seite).

Postcheckkonto III 4425. Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Einladung

zu der Samstag/Sonntag, den 28./29. Juli 1934 stattfindenden *verpflegungstechnischen Sommerübung über den Klausen m. Besichtigung*

1. der Therma-Fabrik A.-G., in Schwanden und

2. der Eidgen. Armee-Magazine in Seewen-Schwyz.

Uebungsleiter:

a) Für die Pflichtübung laut Verbandsprogramm, lautend: Die Einheit im Manöver, mit Unterkunftsbezug nach einem Kampftag im Ortschaftslager: Herr Major E. Bieler, Bern, Technischer Offizier des Schweiz. Fourierverbandes.

b Für die Besichtigung und übrige Organisation:
Herr Oberstlt. E. Knellwolf, Herisau, } technische Leitung
Kamerad Fourier E. Pfister, Gossau, } der Sektion.

Tagesordnung:

Samstag, den 28. Juli:

14.45 Uhr Besammlung der Teilnehmer beim *Bahnhof Ziegelbrücke,* sei die Zufahrt per Autocar, Privatauto oder per Bahn.

15.00 Uhr Abfahrt der Autokolonne von Ziegelbrücke über Glarus nach Schwanden.

15.30 Uhr Besichtigung der Therma-Fabrik A.-G., in Schwanden.

17.00 Uhr Zwischenverpflegung in Schwanden, aus dem Rucksack oder Selbstsorge.

Befehlsausgabe für die verpflegungstechnische Uebung durch den Uebungsleiter.

Sammlung der event. Nachzügler und Abfahrt zur Durchführung der Uebung I. Teil, im besondern Behandlung der Gebirgsfassung und Besprechung der Organe der rückwärtigen Dienste.

ca. 20.00 Uhr Ankunft auf Urnerboden, und sofortiger Bezug der Kantonnemente (Hotel Klausen).

Verpflegung aus der mitgeführten Küche (Kochkisten). Küchenchef: Wachtmeister Spring, Sevelen.

24.00 Uhr Lichterlöschen und Ruhe.

Sonntag, 29. Juli:

05.00 Uhr Tagwache, anschliessend Morgenverpflegung.

05.45 Uhr Abfahrt. Fortsetzung der Uebung nach Befehlsausgabe durch die Uebungsleitung.

Durchspielung der Uebung und schliesslich Unterkunftsbezug des aufgelösten Vorhutbataillons in der Gegend Unterschächen-Spirigen.

ca. 12.00 Uhr Ankunft in Schwyz. Mittagsverpflegung aus den Koch-Kisten, Besichtigung von Schwyz.

14.15 Uhr Besichtigung der Eidgen. Armee-Magazine Seewen-Schwyz. Führung: Herr Verwalter Schuler.

ca. 17.00 Uhr Zwischenverpflegung, bei Selbstsorge. Rückfahrt und Entlassung nach speziellen Weisungen. (Siehe Fahrplan.)

Besondere Beachtungen:

Transportmittel: Autocars stellt die Firma Joh. Rauch, Reiseunternehmen in St. Gallen, gemäss nachstehendem Fahrplan.

Die Privatautos haben sich mit den ihnen zugeteilten Mitgliedern pünktlich 14.45 in Ziegelbrücke zu melden, wo die Zuteilung der Teilnehmer zur Weiterfahrt erfolgt.

Fahrplan für Hinfahrt:

St. Gallen, Hotel Bahnhof	ab	12.45 Uhr
Herisau, beim Bahnhof	ab	13.00 Uhr
Wattwil, Hotel Stefani	ab	13.45 Uhr

Fahrplan für Rückfahrt: zur event. Benützung der Züge.

Pfäffikon (Schwyz)	ab	18.30 Uhr
Rapperswil	ab	18.45 Uhr
Wattwil	ab	19.45 Uhr
St. Gallen	an	ca. 21.00 Uhr

Die Teilnehmer aus dem Rheintal und Thurgau erhalten zur Fahrt nach Ziegelbrücke Spezialanweisungen, je nach Eingang der Anmeldungen von Privatwagen.

Kosten für den einzelnen Teilnehmer: Um es jedem Mitgliede zu ermöglichen, sich beteiligen zu können, erachten wir es als eine selbstverständliche Pflicht, die Kosten für Teilnahme auf ein Minimum anzusetzen. Es sind pro Mann Fr. 8.— an Kosten festgelegt, nebst Bezahlung des Nachtquartiers auf Urnerboden = Fr. 1.50, auch die Zwischenverpflegung ist Sache des Einzelnen. Alle andern Kosten, für die Benützung der Autos und der Hauptverpflegungen werden aus der Sektionskasse bestritten.

Gelegenheit zum Besuch der Frühmesse auf Urnerboden ist vorgesehen.

Anmeldungen: Die jeder Einladung beigelegte Anmeldungskarte muss mit Endtermin *15. Juli* der technischen Leitung zugestellt werden, damit weitere noch notwendige Anordnungen ungestört vor sich gehen können. Der Endtermin muss unter allen Umständen zur Anmeldung eingehalten werden. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung mehr.

Tenue: Uniform, lt. Bewilligung des Eidgen. Militärdepartements. Mütze, Pistole, Kartentasche, Marschschuhe und Rucksack. (Ohne Säbel.) Karten: Klausen, jeder Masstab mitbringen.

Das Projekt Schwanden-Klausenpass-Schwyz, lag schon seit längerer Zeit auf unserem Arbeitstisch. Dank verschiedener günstiger Umstände kann das ereignisvolle Unternehmen für unsere Sektion zur Ausführung kommen. Damit bieten wir Ihnen die günstige Gelegenheit, unter Aufwand wenig persönlicher Mittel, Sie weit über die Grenzen unseres Sektionsgebietes hinauszuführen, um Vielen noch unbekannte Schönheiten des Landes zu zeigen.

Aber nicht allein die Garantie, mächtige Natureindrücke in sich aufzunehmen, sollten ausschlaggebend sein, vielmehr ist es die nun vorliegende Gelegenheit, sich in wichtigen Fragen unserer Dienstobliegenheiten vertiefen und weiter ausbilden zu können.

Für den bevorstehenden W. K. ist es die beste Gelegenheit, sich mit dem nötigen Rüstzeug zu versehen, und wer bereits sein diesjähriges Pensum erfüllt hat, möge mit seinen neuen gesammelten Erfahrungen zeigen, wie durch deren praktische Anwendung der Truppe der Dienst erleichtert werden kann.

Die Uebungsanlage erfordert einen zahlreichen Aufmarsch seitens der Kameraden Fouriere. Wir benötigen aber auch eine Anzahl Reg.-Quartiermeister und Bat.-Q. M., auf deren Mitwirkung wir grossen Wert legen, um die angestrebte Zusammenarbeit zwischen Fouriersektionen und den Verwaltungsoffiziersgesellschaften, wie von den beiden Zentralvorständen vorgesehen, zur Ausführung zu bringen.

Wir ersuchen dringend, den festgelegten Anmeldetermin mit allen nötigen Angaben nicht ausser Acht zu lassen und geben gerne der angenehmen Hoffnung Raum, viele Kameraden an dieser verheissungsvollen Veranstaltung unter den Teilnehmern zu finden.

Die Uebung wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Der Vorstand.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp A., Tödistr. 13, Luz. Tel. Büro 20.141

Bericht über die Felddienstübung vom 10. Juni 1934.

Um es vorweg zu nehmen: Unsere Sektion scheint beim Wettergott besonders gut angeschrieben zu sein. Wie seit vielen Uebungen, so herrschte auch am 10. Juni herrliches Wetter, so schön, dass es manchen Kameraden leider anderswohin lockte. Es ist dies bedauerlich, schon der sorgfältig vorbereiteten Uebung wegen und dann anderseits, weil gerade diesmal die jüngern Kameraden wider Erwarten sehr schwach vertreten waren. Kameraden, die ihr nicht teilgenommen habt, wir rechnen bestimmt auf eure Teilnahme an der nächsten Veranstaltung. Im gegenseitigen Gedankenaustausch und im Zusammenarbeiten miteinander kann jeder etwas lernen.

Meist mit Autos und Motos trafen die Kameraden in Buttisholz ein und nach kurzer Fahrt war St. Ottilien erreicht. Hier stärkte uns ein sorgfältig zubereitetes Mittagsmahl auf die nachmittägliche Arbeit. Eine freudige Ueberraschung bereitete uns der Präsident, Kamerad Kopp, mit der Mitteilung, der Sektion sei zur Unterstützung ihrer Bestrebungen von Seiten eines Mitgliedes eine grössere Vergabung zugekommen.

Vor der Befehlsausgabe kam die Frage der Uebernahme der Schweiz. Fouriertage 1935 durch unsere Sektion zur Sprache. Präsident Kopp orientierte ausführlich über dieses Thema und brachte den Standpunkt des Vorstandes zur Kenntnis. Nach der Diskussion, die sich durchwegs in befürwortendem Sinne kundgab, beschloss die Versammlung einstimmig, sich für die Uebernahme des nächsten Fouriertages anzumelden.

Der von Hptm. Kamm, als dem sich allzeit unserer Sache in dankbarer Weise zur Verfügung stellenden techn. Offizier, kurz und klar abgefasste Befehl für die Felddienstübung wurde von ihm noch mündlich ergänzt. Die zur Verfügung stehenden Autos und Motorräder gestatteten, sämtliche Kameraden rasch an ihre Arbeitsorte zu bringen, was sich bei der heissen Mittagszeit in Zeitgewinn sehr vorteilhaft auswirkte.

Um 17.30 wurden die fünf Gruppenarbeiten in Ruswil abgegeben. Herr Hptm. Kamm besprach darauf in längern interessanten Ausführungen den Zweck der Uebung und die eingegangenen Meldungen, Krokis sowie die Antworten auf die gestellten schriftlichen Fragen. Um 18.30 konnte der Präsident den offiziellen Teil schliessen.

Schon bald darauf mussten sich einige Kameraden verabschieden, während die andern es sich nicht nehmen liessen, dem schönen Tag noch einen gemütlichen Abend beizufügen. Den Kameraden in Willisau wurde noch ein Besuch abgestattet und es kam nicht von ungefähr, dass das dort durchgeführte Fest der Stadtmusik uns länger zurückhielt als vorauszusehen war. Alles in allem, der Tag verlief interessant und kameradschaftlich. Fourier A. Amstutz.

Pistolenschiessen.

Das nächste Uebungsschiessen findet gemeinsam mit dem UOV der Stadt Luzern statt und zwar *Sonntag, den 12. August 1934 09.00—12.00 im Stand B auf der Allmend Luzern.*

Die Bestimmungen für das Pistolenschiessen sehen einen Aufmunterungspreis vor, zu dessen Berechnung auch solche fakultative Schiessen mitzählen, indem je die beste Passe zu 10 Schüssen aus zwei fakultativen Uebungen zur Rangordnung mitzählt. Nachdem das Schiessen an einem Sonntag-Vormittag stattfindet, laden wir die Kameraden zu recht zahlreicher Teilnahme ein.

Stammtisch-Zusammenkunft: Donnerstag, den 2. August Hotel Mostrose I. Stock.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Weber Max, Stüssistr. 49, Tel. Büro 31.730, Privat 62.067

Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Mutationen:

Eintritte: (Aktiv) Eichenberger Arthur, 1913, Kaufmann, F. Bttr. 40, Wallisellen; Föhn Joseph, 1907, stud. jur., Geb. San. Kp. I/15, Zürich-Oerlikon; Fransioli Luigi, 1913, Kaufmann, Füs. Kp. I/96, Zürich 5; Fritschi Oskar, 1907, Kaufmann, Stab Füs. Bat. 65, Ob. Winterthur; Hüsler Josef, 1911, cand. jur., Füs. Kp. I/45, Luzern; Isler Fritz, 1912, Kaufmann, Füs. Kp. III/63, Lindau Zch.; Rohner Josef, 1910, Kaufmann, Füs. Kp. IV/75, Neuhausen; Strauss Max, 1913, stud. jur., Mitr. Kp. IV/64, Zürich 7; Wenger Walter, 1913, Verw.-Beamter, Fest. Art. Kp. 6, Rutschwil-Dägerlen; Dubler August, 1905, Bankangestellter, Stab Bat. 46, Zürich 1

Passiv: Lt. Q. M. Müller Robert, Geb. I. Bat. 86, Gersau; Korp. Hirschi Hans, 1901, Chauffeur, Mot. L. Kol. V/5, Zürich 4.

Uebertritt von Sektion Bern: Fourier Kammacher Florus, Zch. 4.

Austritt: Passiv: Oblt. Weilenmann Otto, Wald.

1. August-Feier 1934 verbunden mit Erinnerungsfeier an die Mobilisation 1914. Unsere Mitglieder werden aus den Tageszeitungen ersehen haben, dass die diesjährige Bundesfeier grosszügiger als bis anhin durchgeführt wird. Die Feier wird von der Offiziersgesellschaft des Kt. Zürich in vorbildlicher Weise organisiert. Sämtliche auf vaterländischem Boden stehenden Vereine und Verbände sind dazu eingeladen worden. Der Vorstand hofft zuversichtlich, unsere Sektion mit einem Massenaufmarsch vertreten zu sehen. Alle näheren Angaben werden per Zirkular bekannt gegeben.

Kantonale Unteroffizierstage Zürich, 1./2. September 1934. Kameraden! Die Quartalsversammlung vom 30. Juni hat einstimmig beschlossen, dass sich unsere Sektion ausser am Pistolenschiessen auch an den Fourier-Uebungen offiziell beteiligt. Es ist daher *Ehrensache für jedes Aktiv-Mitglied,* sich auch in dieser Disziplin anzumelden. Es werden keine schwierigen, sondern möglichst einfache Aufgaben gestellt. Wir ersuchen die Kameraden, etwaige Bedenken auf die Seite zu stellen und sich mit echtem Korpsgeist dieser Uebung zu unterziehen. Für den nächstes Jahr stattfindenden eidg. Fouriertag wird dieser Anlass eine gute Vorübung sein.

Zwecks Stellung der nötigen Kampfrichter gewärtigen wir umgehende Anmeldung an die Adresse des Präsidenten. Der Vorstand.

Gesanggruppe: Probe jeden Donnerstag 20.00 Uhr im Rest. Drahtschmidli, beim Platzspitz. Neu-Eintretende sind stets willkommen!

Sommerhock: Stammtisch-Zusammenkunft jeden Donnerstag 20.00 Uhr im Restaurant Drahtschmidli (Gartenwirtschaft).

Familienbummel vom 17. Juni 1934. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich ca. 50 Getreue inclusive Trainstaffel in Form von Frauen und solchen, die es werden wollen, und Kinder, um sich zu einer grossen Fourierfamilie zusammen zu schliessen und sich näher kennen zu lernen. Das Angenehme wurde jedoch von unserem rührigen Obmann der Pistolensektion „Gödel" gleichzeitig mit dem Nützlichen, d. h. mit einem Freundschaftsschiessen mit der Pistolensektion Männedorf-Uetikon verbunden, damit trotz „weiblichem Anhang" die ausserdienstliche Tätigkeit nicht zu kurz komme. Die P. S. S. rückte denn auch mit einer stattlichen Anzahl Schützen auf und tätigte auf dieses Schiessen hin einen Engros-Einkauf von Kränzen, ich glaube ca. 8 oder 9 Stück. Um vorwegzunehmen wurde die Ehre der P. S. S. gerettet, indem Kamerad Mülly Albert als Einziger einen Kranz schoss, während der Rest per Frachtgut in aller Stille heimwärts befördert wurde.

Um 12.00 Uhr startete unser „Schwälbli" von Zürich, wurde jedoch bewogen, nochmals zurückzukehren, um einige Nachzügler aufzunehmen, ein Idyll, welches an die gute alte Zeit erinnerte. Gleich von Anfang an herrschte Stimmung und Betrieb, als die Schwalbe schäumend durch die blauen Fluten unserem Ziele zustrebte. In Uetikon teilte man sich in Schützen und Familienbummler. Letztere zog es zuerst etwas in die Höhe, um nach ca. 1-stündigem Spaziergang beim Pistolenstand zu landen, der sich bereits durch seine sonntägliche Knallerei von weitem meldete. Dass neben dem Stand auch eine Festwirtschaft ihres Amtes waltete, darf verpflegungstechnisch als selbstverständlich angenommen werden. Als Endstation winkte uns das Gasthaus Baumgarten in Uetikon, wo uns bereits das vorzügliche Mandolinenorchester Männedorf-Uetikon erwartete und uns

unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Schnorf, glänzend unterhielt. Unser Präsident Maxli Weber begrüsste die Anwesenden, speziell den von langer Krankheit wieder genesenden Ehrenpräsidenten Toni Thiele, sowie das holde Geschlecht und übergab dann das Präsidium unserer altbewährten Vergnügungskanone Dölf Trudel, der übrigens in verdankenswerter Weise die Organisation dieses schönen Anlasses durchgeführt hatte. Das Absenden wurde durch Herrn Oberst Schnorf in Uetikon abgewickelt und durch eine einfache, aber gehaltvolle Rede eingeleitet. Verschiedene Preise winkten den Schützen. Leider sind mir die diversen Namen der Gewinner nicht mehr bekannt.

Bei Tanz und Spiel verging die Zeit nur allzurasch. Der Fouriernachwuchs meldete sich zum „Abendverlesen" und unser Präsident nahm das verantwortungsvolle Amt auf sich, den ganzen Kindergarten mit dem 8 Uhr Zug nach Hause zu begleiten, während die Junggesellen und Nachwuchsfreien weiter dem Tanze huldigten. Doch auch hier schlug die Abschiedsstunde. Mit freudigen und fröhlichen Gesichtern, „gäll Köbi", und im Bewusstsein, unter wirklichen Kameraden einen schönen Tag verbracht zu haben, schloss dieser Familienbummel. Den Veranstaltern sei für ihre Mühe und Organisation an dieser Stelle noch der beste Dank ausgesprochen. F. K.

Gebirgs-Uebung vom 4. und 5. August 1934 im Raume Schwyz-Gersau-Käppeliberg-Arth-Goldau. Diese vielversprechende Uebung führt uns Samstag Nachmittag, den 4. August von Zürich nach Seewen-Schwyz, wo im Eidg. Zeughaus ein Gebirgs-Bat.-Train besichtigt und besprochen wird.

Von Seewen-Schwyz per Autobus nach dem idyllischen Gersau am Vierwaldstättersee, von wo aus die Teilnehmer in verschiedenen Gruppen dem im Käppeliberggebiet in einzig schöner alpiner Umgebung gelegenen Biwakplatz zustreben werden. Feldmässiges Abkochen in Kochkisten, Erstellen des Zeltlagers. Pflege der Kameradschaft.

Sonntag früh Uebung über Passhöhe Gätterli nach Arth-Goldau. Thema: Verpflegung der im Vormarsch befindlichen Einheit in erschwerten Gebirgs-Verhältnissen.

Mittagsverpflegung in Arth am See. Pflege der Kameradschaft. Gemeinsame Seefahrt nach Zug. Rückkehr nach Zürich.

Die Vielseitigkeit der Uebungsanlage verbunden mit einer landschaftlich grossartigen Umgebung sichern dieser Uebung im Voraus einen vollen Erfolg! W. M.

Pistolen-Schiess-Sektion

Postfach 211 Fraumünster — Postcheck-Konto VIII 23586
Obmann: Fourier G. Rüegsegger, Zürich 10.

Beste Resultate der 3. Schiess-Uebung vom 5. Mai 1934.

Bundesprogramm: mit eidgenössischer Ehrenmeldung:

Grob Eduard	92	Punkte
Riess Max	89	„ (Revolver!)

ohne Ehrenmeldung:

Maurer Oskar	87	Punkte
Steiner Max	86	„
Eggli Arthur	82	„

Scheibe „Unteroffizier": (10 Schüsse auf Meterscheibe)

Müllý Albert	91, 87, 85	Punkte
Fritsch Hans	88, 85	„
Zürcher Werner	86, 85, 85	„
Oetiker Wilhelm	86	„
Landau Georges	86	„
Klaus Otto	86	„
Trudel Adolf	85	„

Scheibe „Barbara" (10 Schüsse auf Meterscheibe mit Revolver)

Müllý Albert	92, 85, 83	Punkte
Landau Georges	83, 78	„

Scheibe „Match": (6 Schüsse auf 50 cm Scheibe)

Müllý Albert	49, 48	Punkte
König Fritz	49	„
Fritsch Hans	47	„

Beste Resultate der 4. Schiess-Uebung vom 27. Mai 1934.

Bundesprogramm: mit eidgenössischer Ehrenmeldung:

Wirz Carl	97	Punkte
Fritsch Hans	90	„
Landau Georges	87	„

Scheibe „Unteroffiziere":

Fritsch Hans	95, 86	Punkte
Wirz Carl	93, 89	„
Müllý Albert	91, 91, 91, 86	„
Maurer Oskar	90, 85	„
Peyer Hans	87, 87	„

Scheibe „Barbara":

Riess Max	83, 80	Punkte
Landau Georg	80, 77	„

Scheibe „Match":

Müllý Albert	54, 53	Punkte
Rüegsegger Gottfried	52	„
Maurer Oskar	50, 48	„
Fritsch Hans	50	„
Zürcher Werner	49	„
Trudel Adolf	48	„

Scheibe „Meisterschaft":

Maurer Oskar	78	„
Landau Georges	73, 71, 70 = 214	Punkte

Kantonale Unteroffizierstage in Zürich, am 1. und 2. Sept. 1934.

Pistolen-Wettkampf: Doppel Fr. 4.— für Schiessbüchlein, Rangeur und Plombage. 10 Schüsse Sektions-Stich, 5 Schüsse Uebungskehr und 15 Patronen.

Einzel-Auszeichnung: 84 Punkte.

Es kann an diesem Anlass auch auf freie Scheiben geschossen werden.

Mittagsbankett vom Sonntag den 2. September *obligatorisch* für alle Teilnehmer. Die Bankettkarte kostet Fr. 2.50.

Es muss in Uniform geschossen werden.

Dieser Anlass zählt mit in der Rangliste für unsern Wanderpreis. *Letzter Anmeldetermin: 20. Juli 1934.* Bis zu diesem Datum muss ebenfalls das Doppelgeld plus Bankettkarte = total *Fr. 6.50* auf unser Postcheck-Konto VIII 23586 einbezahlt sein. Anmeldungen ohne diese Einzahlung können nicht berücksichtigt werden.

Nächste Schiessübungen: 22. Juli von 7—12 Uhr
11. August von 7—12 Uhr.

Beste Resultate vom

10. Juni 1934. *Bundesprogramm:* **1. Juli 1934**

(Ehrenmeldung)

G. Rüegsegger	101 Pkte.	kein	
Hans Hirschi	97 „	„	

(ohne Ehrenmeldung)

Werner Zürcher	96 Pkte.	Ernst Neukomm	83 Pkte.
Adolf Trudel	91 „	Paul Schmid (Rev.)	80 „
Hans Bachofen	84 „	Hans Schneider	80 „
Paul Berger	82 „		

Unteroffizier:

Alb. Müllý	96, 95, 95, 91 Pkte.	Fritsch Hans	92, 91, 89 Pkte.
G. Rüegsegger	91 „	Landau Georges	92 „
Walter Blattmann	89 „	Zürcher Werner	90 „
Eugen Kägi	87 „	Wirz Karl	90 „

Match:

Hirschi Hans	52 Pkte.	Müllý Alb.	55, 54, 53, 53 Pkte.
Kägi Eugen	51, 49 „	Trudel Adolf	52 „
Blattmann Walter	51 „	Wirz Carl	51 „

Barbara:

Fritsch Hans	82 Pkte.	Schmid Paul	88, 82 Pkte.
Landau Georg	80 „	Windlinger Herm.	84 „
Huber Werner	79 „		

Jeden Donnerstag Abend ab 18.00 Uhr: Trainingsübung.

W. K. 1934

Die Geb. Mitr. Kp. IV/48 sucht für ihren vom 8.—22. Okt. stattfindenden W.K. einen Fourier. Kameraden, die sich freiwillig dazu melden, wollen ihre Adresse und Einteilung umgehend der Redaktion einsenden.